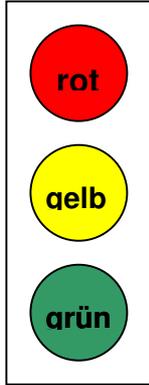


Risikoanalyse für Kinder (0 – 12 Jahre)



Der nachfolgende Diagnosebogen dient zur Risikoabwägung bei Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII. Er soll als Grundlage für die Entscheidungsfindung im Fachgespräch dienen, keinesfalls kann dieses durch eine diagnostische Bewertungsskala ersetzt werden.

Eine Anleitung zum Ausfüllen des Diagnosebogens sowie Hinweise zur Vorgehensweise bei begründeten Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung finden Sie auf der letzten Seite.

Angaben zum Kind:

Name des Kindes, Geburtsdatum, Anschrift:
Sorgeberechtigt (soweit bekannt):

- Weitere Familiendaten sind dem anliegenden Personalblatt zu entnehmen.
- Weitere Angaben zur Familie liegen nicht vor.

Problemstellung/ Anlass:

Anlage 3a

Stadt Haltern am See Fachbereich Familie und Jugend, Schule und Sport

Wahrnehmbare Risikofaktoren:

Risikofaktoren in der frühkindlichen Phase	rot	gelb	grün
Unerwünschte Schwangerschaft			
Essprobleme beim Säugling			
Schreibaby			
Bindungsprobleme			

Einschätzung zur Sicherung der Grundbedürfnisse des Kindes	rot	gelb	grün
Recht auf ausreichende Körperpflege			
Recht auf geeigneten Wach- und Schlafplatz			
Recht auf schützende Kleidung			
Recht auf altersgemäße Ernährung			
Recht auf sachgemäße Behandlung von Krankheit und Entwicklungsstörungen			
Recht auf Schutz vor Gefahren			
Recht auf Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung			
Recht auf Sicherheit und Geborgenheit			
Recht auf Individualität und Selbstbestimmung			
Recht auf Ansprache			
Recht auf langandauernde Bindung			

Wahrnehmbare Risikofaktoren in der Familie	rot	gelb	grün
Unzureichendes Einkommen			
Wohnsituation			
Arbeitssituation			
Körperbehinderungen / gesundheitliche Probleme			
Suchtmittelmissbrauch			
Schwere psychische Störungen (Psychosen)			
Mutter / Eltern sehr jung (minderjährig)			
Eltern sehr alt:			
Alleinerziehender Elternteil:			
Religiöse oder ideologische Überzeugungen			
Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten			

Anlage 3a

Stadt Haltern am See Fachbereich Familie und Jugend, Schule und Sport

Die Eltern verfügen über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, die Grundbedürfnisse ihres Kindes zu befriedigen bzw. es sind Probleme bei den Eltern sichtbar, die diese Fähigkeit einschränken. Angaben nur soweit ausfüllen, wie Beobachtungen gemacht werden konnten.

Elterliche Kompetenzen	Mutter			Vater		
	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Aggressionen und Wut kontrollieren können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Depressiven Stimmungen etwas entgegensetzen können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Ängste überwinden können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Destruktive Selbstkritik reduzieren und das eigene Selbstwertgefühl stärken können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Enttäuschungen verkraften können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Aufmerksam sein, sich einem anderen zuwenden und zuhören können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Sexualverhalten: Sich partnerschaftlich und rollengemäß verhalten können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Zeit und Tätigkeiten planen und Planungen ausführen können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Früh aufstehen, pünktlich sein und Verabredungen einhalten können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Ausdauer haben, genau sein	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Sich regelmäßig waschen, saubere Kleidung tragen	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Sich ausreichend ernähren	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Einnahmen und Ausgaben bilanzieren und ökonomisch wirtschaften können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Sich allein beschäftigen und das Zusammensein mit anderen gestalten können (z.B. Spielen, Basteln, Sport)	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Lesen, Schreiben, rechnen können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
Kochen, Waschen, Putzen und Wohnung gestalten können	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün
	rot	gelb	grün	rot	gelb	grün

Sonstige Bemerkungen:

Anlage 3a

Stadt Haltern am See Fachbereich Familie und Jugend, Schule und Sport

Ergebnisprotokoll der Risikoeinschätzung vom _____ :

Name der teilnehmenden Fachkraft	Institution	ggf. Unterschrift

Ergebnis / Prognoseentscheid / Indikation:

Leitfaden zur Handhabung der Risikoanalyse:

Die vorstehende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch erleichtern und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keineswegs mathematisch anzuwenden und ersetzt schon gar nicht das professionell geführte Fachgespräch.

Das Fachgespräch ist in der Regel rechtzeitig zu terminieren, die Gesprächsteilnehmer sollten sich mittels der schriftlichen Unterlagen zuvor vorbereiten können. Der Prozess der Risikoabwägung bei Kindeswohlgefährdung ist vergleichbar mit einer Operation: Wir erwarten an eine gute Operation, dass die Vorbereitungen wie sichere Diagnostik, Patientenaufklärung, fachliches Können des Chirurgen wie des Anästhesisten sowie des weiteren OP-Teams, professionelle Zusammenarbeit der Akteure, klinisch saubere Atmosphäre und vieles mehr. Nur die akute Notoperation kann hier Ausnahmen machen und nicht alles optimal verlaufen lassen, aber auch in diesem Stadium sind die Kompetenzen der verantwortlichen Fachleute gefordert.

Im Sinne einer Ampel sind die aufgeführten Merkmale – soweit möglich – auszufüllen:

- Grün** die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzungen zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis oder weist auf Ressourcen hin.
- Gelb** die Einschätzung ist nicht sicher, es fehlen Wahrnehmungen, weitere Beratungsgespräche sind erforderlich.
- Rot** signalisiert den Gefahrenbereich: Risiken sind erkennbar, Grundbedürfnisse sind bedroht, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis.

Das Beiblatt „Einschätzungskriterien für Kindeswohlgefährdung für Kinder“ zeigt auf, auf welche Gefährdungsmerkmale besonders geachtet werden sollte.